Honnefer Volkszeitung

verbunden mit der Honnefer Zeitung

Erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich 3,80 DM frei Haus einschl. Botenlohn; bei Postbezug 3,80 DM einschl. Postüberweisungsgebühr und ausschl. Postzustellgeld. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Ersatz. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Werber, Bad Honnef am Rhein, Hauptstraße 38f. Erfüllungsort für beide Teile Bad Honnef a. Rh. Einzelnummer 25 Pfennig. Vertriebskennzeichen 13D 3847A

Verleger u. Chefredakteur: Fritz Werber, verantwortl. Redakteur: Franz Josef Kayser, verantwortl. für die Anzeigen: Paul Jonas, alle in Bad Honnef a. Rh. Für unverlangt und ohne Rückporto eingesandte Manuskripte wird keine Haftung u. Verpflichtung zur Rücksendung übernommen. Anzeigengrundpreise: Gem. Preisliste; z.Zt. ist Preisliste 7 gültig. Geschäftsstelle: Bad Honnef a. Rh., Hauptstr. 38f, Tel. 27 22.

Gegründet 1881 (81. Jahrg.) | Samstag, 7. Juli 1962 | Nr. 156

Bonner Koalition in Gefahr?

FDP: „Das gegenwärtige Klima unerträglich"
CDU: „Wahl- und Ablenkungsmanöver"

Düsseldorf, 7. Juli. (dpa) Die Bonner Regierungskoalition befindet sich nach den Worten des FDP-Vorsitzenden Dr. Mende in einer schweren Krise. Das Gespräch beider Koalitionspartner am kommenden Mittwoch im Bundeskanzleramt werde darüber entscheiden, ob die Fortführung der Koalition noch sinnvoll sei.

Dr. Mende sprach gestern auf einer Pressekonferenz in Düsseldorf, wobei er erklärte, das gegenwärtige Klima sei für die Zusammenarbeit in der Regierung unerträglich. Dr. Mende behauptete, der linke CDU-Flügel unter dem Bundestagsabgeordneten Hans Katzer arbeite in Richtung auf eine Koalition mit der SPD. Innerhalb der Bundestagsfraktionen von SPD und CDU seien solche Koalitionsgespräche im Gange, „und zwar hinter dem Rücken von Bundeskanzler Adenauer und dem geschäftsführenden CDU-Vorsitzenden Dufhues.

An dem sogenannten Bonner „Friedensgespräch" der Koalitionspartner werden nach Mitteilung Mendes außer den beiden Parteivorsitzenden und den Fraktionsvorsitzenden (darunter auch Dollinger für die CSU) die Bundesminister Krone und Lenz, auch andere führende Politiker der FDP teilnehmen.

Der geschäftsführende Vorsitzende der CDU, Dufhues, bezeichnete die Ausführungen Mendes als „Wahlmanöver". Die Behauptung Mendes, Kreise der CDU verhandelten in Bonn über eine Koalition mit der SPD, sei völlig aus der Luft gegriffen. Vielmehr liege der Verdacht nahe, daß die FDP-Führung von den Kontaktgesprächen ablenken wolle, die zwischen führenden Mitgliedern der FDP und der SPD in Nordrhein-Westfalen stattgefunden hätten.



Auf der ersten Etappe seiner Reise in die französische Provinz ist Bundeskanzler Dr. Adenauer in Rouen eingetroffen. Unser dpa-Bild zeigt im Mittelschiff der Kathedrale von Rouen bei der Besichtigung von Restaurierungsarbeiten (von links) den Erzbischof von Rouen, Martin, den Architekten für die Ausbesserungsarbeiten, Chauvel, Bundeskanzler Adenauer und Algerienminister Joxe.

Auch Niedersachsen erhöht die Beamtengehälter.

Hannover, 7. Juli. (dpa) Auch die niedersächsische Landesregierung hat gestern — vorbehaltlich der Zustimmung des Landtags — eine sechsprozentige Erhöhung der Bezüge für Beamte, Richter und Versorgungsempfänger des Landes vom 1. Juli an beschlossen. Da ein gleichmäßiges Vorgehen aller Bundesländer in der Besoldungsfrage gewährleistet scheine, habe das Kabinett die Besoldungserhöhung beschlossen.

Auch in Rheinland-Pfalz werden nach einem Beschluß der Landesregierung die Gehälter der Landesbeamten vom 1. Juli an um sechs Prozent erhöht.

Mainz sendet ab 1. April 1963.

Mainz, 7. Juli. (dpa) Die Mainzer Länderanstalt wird, wie vorgesehen, am 1. April 1963 mit der Ausstrahlung des Zweiten Fernsehprogramms beginnen. Intendant Prof. Dr. Holzamer hat dies gestern dem Fernsehrat in Mainz verbindlich mitgeteilt. Ein „eigenverantwortliches" Programm sei bis dahin sichergestellt. Vom selben Zeitpunkt an sind auch Werbesendungen vorgesehen.

Mit Fränkels Ausscheiden zu rechnen

Bonn, 7. Juli. Der jetzige Generalbundesanwalt Fränkel wird nach Auskunft unterrichteter Kreise Bonns in der kommenden Woche nicht mehr in seinem Amt sein. Dies ist das Ergebnis erster Untersuchungen des Prüfungsgremiums des Bundestages. Der jetzt 57jährige Fränkel soll allein in der Zeit von 1941 bis 1943 an der vollendeten oder versuchten Vernichtung von mehr als 30 Menschenleben mitgewirkt haben. Zu dem Belastungsmaterial gehören auch vier Strafanzeigen von in Mitteldeutschland lebenden Angehörigen zum Tode Verurteilter. Nach Dokumenten hat Fränkel in zahlreichen Fällen mit Hilfe der sogenannten Nichtigkeitsbeschwerde, durch die Urteile der Sondergerichte angefochten werden konnten, die Hinrichtung von Deutschen, Volksdeutschen und Ausländern mitbewirkt.

Machtkämpfe in Algerien

Marokkanische Truppen überschreiten die Grenze.

Algier, 7. Juli. (dpa) Im Wettlauf um die Macht zwischen der algerischen Befreiungsarmee ALN und der provisorischen Regierung in Algier unter Ministerpräsident Ben Khedda haben die algerischen Obersten weiter an Boden gewonnen. Einheiten der Befreiungsarmee übernahmen gestern im Gebiet von Oran und in der Stadt die Verwaltung. Ein Sprecher der rebellierenden Offiziere erklärte, die Befreiungsarmee sei dabei, die Gewalt im ganzen Land an sich zu reißen.

10 000 algerische Soldaten sollen die marokkanische Grenze überschritten und sich im Gebiet von Oran mit den dort stationierten Einheiten vereinigt haben. Das militärische Kommando über diese Truppen hat Generalstabschef Oberst Boumidienne übernommen, der in der vergangenen Woche von Ben Khedda abgesetzt worden war. Die Regierung Ben Khedda übt ihre Autorität nur noch in der Stadt Algier und im Kabylen-Gebiet aus. Im übrigen Algerien scheint die Befreiungsarmee die Oberhand über die zivile FLN-Führung gewonnen zu haben. In zahlreichen Orten wurden die von der provisorischen Exekutive ernannten Präfekten durch Anhänger des Vizepremiers Ben Bella ersetzt.

Die verworrene Lage in Algerien hat sich durch die Meldung der algerischen Nachrichtenagentur aps weiter kompliziert, nach der marokkanische Truppen die algerische Grenze überschritten haben. Die Marokkaner besetzten den Militärposten bei Saf-Saf, 25 Kilometer innerhalb des algerischen Saharagebiets, und andere Punkte bei Colomb-Bechar und Tindouf. Weitere marokkanische Truppen werden an der algerischen Grenze zusammengezogen. Marokkanische Nationalisten hatten mehrfach Ansprüche auf einige Teile dieses Gebiets, darunter den wichtigen algerischen Handelsplatz Colomb-Bechar und die Zinnminen von Tindouf, geltend gemacht.

Seit dem 13. August fünfzehn Menschen entführt.

Berlin, 7. Juli. (dpa) Mit List, gewaltsamen Grenzübergriffen oder Androhung von Gewalt haben Grenzwächter der Sowjetzone und Agenten des Zonen-Staatssicherheitsdienstes seit dem 13. August 1961 mindestens 15 Menschen aus Westberlin entführt. Diese Angaben machte ein Sprecher der „Berliner Häftlingskreise" gestern vor der Presse. Seit 1949 wurden 262 Menschen in die Sowjetzone und nach Ostberlin entführt.



Unser dpa-Bild zeigt Bundeskanzler Adenauer bei der Einfahrt im offenen Wagen in Rouen, wo ihm die Bevölkerung vom Straßenrand herzlich zuwinkt. An seiner Seite Algerienminister Joxe.

Adenauer in der Normandie.

Rouen, 7. Juli. (dpa) Betont herzlich und freundlich wurde Bundeskanzler Adenauer gestern in Rouen, der Hauptstadt der Normandie, auf der ersten Etappe seiner Reise durch die französische Provinz begrüßt. Unter den Klängen der Orgel der gotischen Kathedrale von Notre Dame wurde der 86jährige Kanzler vom Erzbischof der Stadt in das Längsschiff des riesigen Bauwerks geleitet, das zu den großen Domen Frankreichs zählt.

Ueber seine erste Berührung mit Frankreich außerhalb der Hauptstadt äußerte der Bundeskanzler seine volle Genugtuung. In den Gesichtern der die Straße umsäumenden Menschen habe er Wohlwollen und Freude gespürt. Wenn es so auch in den Herzen aussehe, sei ihm um den Aufbau eines neuen Europas nicht bange. Nach dem Besuch in Rouen flog der Bundeskanzler gestern abend nach Bordeaux in Südfrankreich.

Aerztekonflikt in Oesterreich verschärft sich

Wien, 7. Juli. (dpa) Der Konflikt zwischen Aerzten und Krankenkassen in Oesterreich nimmt immer schärfere Formen an und bekommt dabei einen ausgesprochen politischen Charakter. Gestern fanden vor der Wiener Aerztekammer Demonstrationen statt, in deren Verlauf auch das Fenster des Präsidenten der Kammer, Daume, durch einen Steinwurf zertrümmert wurde. Ein starkes Polizeiaufgebot mußte das Gebäude sichern.

Die Sprecher der Aerztekammer machten für die Demonstrationen den österreichischen Gewerkschaftsbund verantwortlich, dessen Präsident Olah am Donnerstag davon gesprochen hatte, daß die Arbeiter und Angestellten gegen den „Terror der Aerztekammer" eventuell zur Selbsthilfe schreiten könnten. Die Wiener Aerztekammer hatte nämlich ihre Mitglieder darauf hingewiesen, daß sie mit disziplinaren Maßnahmen zu rechnen hätten, wenn sie das Angebot der Krankenkassen auf Abschluß von Einzelverträgen mit einer Pauschalzahlung annehmen würden. Die Aerztekammer bezeichnet diese Einzelverträge als ungesetzlich. Sie zielten darauf ab, den Arzt zum Angestellten der Krankenkasse zu machen und seien daher ein Anschlag auf den freien Aerzteberuf.

Um gegen dieses Angebot der Wiener Krankenkasse zu demonstrieren, werden die Aerzte in ganz Oesterreich am Montag in einen Proteststreik treten. An diesem Tag bleiben die Ordinationen geschlossen, und es wird nur ein Notdienst aufrechterhalten.

Der Konflikt der Wiener Aerzte mit der Gebietskrankenkasse dauert nun schon fast drei Monate. Die Aerzte behandeln nicht mehr auf Krankenschein, weil zwischen Aerztekammer und Gebietskrankenkasse kein Vertrag mehr besteht. Bisher sind alle Vermittlungsversuche gescheitert. Die Aerzte verlangen von der Krankenkasse höhere Honorarsätze.

„Kollege" betrog Lotto-Freunde.

Saarbrücken, 7. Juli. (dpa) Groß war die Freude einer Völklinger Tipp-Gemeinschaft, als sie am Sonntag im Lotto einen „Fünfer mit Zusatzzahl" erzielte. Doch die sechs warteten vergeblich auf 236 439,90 Mark. Der Tippschein war nicht abgegeben. Gestern wurde bekannt, daß ein Kollege den Einsatz in die Tasche gesteckt hatte. Zwei Jahre lang hat der Kollege jede Woche 30 Mark an Einsätzen kassiert. Die Scheine fälschte er mit dem Zeichen der Annahmestelle. Kleinere Gewinne zahlte er selbst aus. Als die Gemeinschaft einmal 60 DM gewann, überredete er seine Kollegen, das Geld bei ihm „stehen zu lassen" und auf die nächsten Einsätze zu verrechnen. Der ungetreue Kollege ist spurlos verschwunden.

Doppelt soviel betrunkene Fahrer

Hamburg, 7. Juli. (dpa) Die Zahl der Trunkenheitsdelikte im Hamburger Straßenverkehr hat sich in den ersten beiden Nächten nach Bekanntwerden des vom Bundesverfassungsgerichts in Karlsruhe verkündeten Urteils über die Nichtigkeit des Paragraphen 71 der Straßenverkehrszulassungsordnung fast verdoppelt. In der Hansestadt wird die Zunahme, die in Düsseldorf, Köln, Frankfurt und München nicht registriert wurde, als eine direkte Folge der Gerichtsentscheidung angesehen.

Honnefer Rundblick

Mehr Wohnungsbaugelder für Honnef

Dr. Kliesing: Die Freundschaft mit Frankreich ist die geschichtliche Krönung des Lebenswerks des Bundeskanzlers. Große CDU-Erfolge in Nordrhein-Westfalen.

Bad Honnef, den 7. Juli.

Zusätzliche Wohnungsbaumittel für Bad Honnef kündigte gestern abend Bundestagsabgeordneter Dr. Georg Kliesing (Honnef) in einer Wahlversammlung der CDU im Hotel „Posthof" am Markt an. Nachdem in großen Teilen des Landes — auch des Siegkreises — die Wohnungsnot weitgehend entspannt sei, wolle die Landesregierung nunmehr Sondermittel für die Behebung der noch in einzelnen Gemeinden vorhandenen Wohnungsnot bereitstellen. Auch Bad Honnef werde zu diesen Gemeinden gehören.

Die CDU-Landesregierung Meyers könne nach vierjähriger Arbeit eine Bilanz ziehen, „die sich sehen lassen kann", erklärte Dr. Kliesing. So sei in diesen vier Jahren alle vier Minuten eine Sozialwohnung (insgesamt 550 000 Wohnungen) bezugsfähig geworden. 12 000 Schulen seien gebaut und 20 000 neue Krankenhausbetten geschaffen worden. Als einziges Land des Bundes habe Nordrhein-Westfalen das Gesamtaufkommen der Kfz-Steuer und darüber hinaus noch dreiviertel Milliarden Mark zweckgebunden für den Straßenbau zur Verfügung gestellt. Dr. Kliesing appellierte an die Honnefer Bevölkerung, am Wahltag dazu beizutragen, daß diese zielstrebige Politik auf der Basis einer klaren CDU-Mehrheit fortgesetzt werden könne.

Nachdrücklich wandte sich Dr. Kliesing gegen eine Koalition nach Bonner Muster auch in Düsseldorf. Die Bonner Koalition habe nicht, wie die FDP behaupte, der Bundesregierung gut getan. Sie stelle vielmehr eine Belastung dar. Der Abgeordnete verwies dabei auf die gestrigen Erklärungen des FDP-Vorsitzenden Mende. Im Lande sei die FDP auf dem besten Wege gewesen, einen neuen Kulturkampf zu entfesseln. Die Bevölkerung wolle aber die Toleranz der beiden großen Konfessionen. Die Landtagswahlen seien auch deshalb von besonderer Wichtigkeit, weil es gelte, das Elternrecht, die Erziehungsform der Kinder zu bestimmen, gegen alle Angriffe zu verteidigen. Das lange Tauziehen in der SPD um einen Spitzenkandidaten spreche nicht gerade für die Behauptung dieser Partei, Kühn sei „der brillanteste Kopf des Landes". Für ihn (Dr. Kliesing) wohne der „brillanteste Kopf" immer noch in Rhöndorf. Gerade in diesen Tagen erlebe der Kanzler in Frankreich die geschichtliche Krönung seines Lebenswerkes. Ihm sei es gelungen, jahrhundertealte Gegnerschaft in Freundschaft zwischen Deutschland und Frankreich umzuwandeln.

Der CDU-Landtagskandidat für den südlichen Siegkreis, Hans Günter Hardt, betonte in der Versammlung, die Leistungen der Regierung Meyers hätten die der vorhergehenden SPD/FDP-Koalition auf allen Gebieten in den Schatten gestellt. Trotzdem bleibe auch für den neuen Landtag noch Arbeit genug zu tun. Er selbst werde sich bei seiner Wahl besonders dafür einsetzen, daß der Schwestern- und auch der Lehrerberuf wieder attraktiver würden und damit nicht weiter Mangelberufe blieben. Die Sorgen und Nöte der Gemeinden kenne er zudem aus jahrelanger kommunalpolitischer Erfahrung, so daß er für sie im Landtag stets aus eigener Sachkenntnis eintreten könne.

Unter den zahlreichen Besuchern der Veranstaltung, die vom Ortsparteivorsitzenden F. J. Haag geleitet wurde, waren auch Bürgermeister Weidenbach und die CDU-Ratsmitglieder.

IHR SPARKASSENBUCH
ist ein nützlicher
REISEBEGLEITER
Sie können damit bei jeder
SPARKASSE
im Bundesgebiet Geld abheben!

Neues aus dem alten Honnef

„He, e Schnittche met Schinke, wä krech dat? Keine doh, fressen ich et säleve!" — sollte der Wirt der Bad Honnefer Inselgaststätte einem seiner Gäste heutzutage mit diesen Worten ein bestelltes Schnittchen auf der flachen Hand servieren, es wäre um seinen Ruf geschehen. Er könnte allerdings Glück haben, daß ihn nämlich niemand verstünde ... Das war damals anders, als der „Kicks Klös" auf der Insel residierte und der „Kroh Hännes" die Gäste noch über den toten Arm rudern mußte.



Franzjosef Schneider

Damals bestand Honnef noch fast ausschließlich aus „Eingeborenen", und das „Honnefer Platt" war ihre Muttersprache. Auch sonst war vieles anders. Tuffele Tipp, Riefkoche, Kruut, Kesselsknall aus der „Kasseroll" waren begehrte Leckerbissen, die Beleuchtung der Häuser beschränkte sich häufig auf „et Naakslämpche", man wusch sich mit „schwazze Seif" onde de Pomp, denn sogar die „Waschlampet" war noch eine komfortable Errungenschaft, und das Baden war ein selten geübter Luxus: es konnte passieren, daß eine Honneferin aus dem hiesigen Krankenhaus flüchtete und nachher erzählte: „Denkt eß, die Nonne wollten mech vesäufe; se hatten et Wasse ad parat!" Der Weinbau ernährte nicht nur die „Jüedfrauen", sondern den größten Teil der Bevölkerung. Ihre Arbeitsstätten hatten Namen wie Leechtenberg, Zoprich, Paffendahl, Nollskoppel, und in schlechten Jahren wurde häufig genug für die „Liewenberger Häre" gearbeitet. Man reiste — wenn überhaupt — zu Fuß nach Kevelaer, Kirchdaun oder Bruchhausen und — — — aber das beste ist, Sie lesen es selbst nach in dem Buch, das soeben erschienen ist unter dem Titel „Ufer und Strom — Vergangenes Honnef". Dort liest sich das alles viel besser. Den Namen des Autors zu nennen, erübrigt sich eigentlich. Wer könnte es anders sein als Franzjosef Schneider? Sein Buch, das rechtzeitig zum Stadtjubiläum herauskommt, läßt noch einmal das alte Honnef erstehen. Unser Heimatdichter erzählt in seiner eigenen, persönlichen Art die Geschichte unserer Stadt, von der frühesten Besiedlung bis zum Ausbruch des ersten Weltkrieges. Er beschreibt das alte Honnef mit seinen Typen und Originalen, wie sie lebten und ihr Tagewerk vollbrachten; er beschreibt ihre Umwelt und ihre Sprache, ihren urwüchsigen Humor und ihre Frömmigkeit. Er schildert alte, fast schon vergessene Bräuche, die noch vor hundert Jahren Gemeingut waren, kirchliche und weltliche, die sich generationenlang nicht änderten; er läßt lokalgeschichtliche Ereignisse, nicht nur große und umwälzende, sondern auch kleine, unscheinbare, wieder lebendig werden und menschliche Schicksale, komische und tragische. Immer gelingt es dem Verfasser, in Menschen, Dingen und Ereignissen das typisch Rheinische, das unserem Ort jahrhundertelang sein Gesicht gab, spürbar werden zu lassen. Daß Schneider dies alles in seinem unverwechselbaren Tonfall erzählt, in seiner volkstümlichen Sprache, die erst durch originelle Wendungen, Ausdrücke und Zitate unserer Mundart ihren besonderen Reiz erhält (denn das Honnefer Platt ist noch immer die Muttersprache Franzjosef Schneiders!) — das macht das Buch, so bescheiden es sich in seiner äußeren Gestalt auch bietet, für jeden „alten" Honnefer zu einer liebenswerten Lektüre. —

So, jetz hammer jenog Hochdeutsch jeschwaat. Et Freudeblömche hätt noch e ande Booch jeschrivve. Et heiß „Wie die Ahle songe ...", et sin Jedichte. Nit, wie me se en de Schüll geliehrt han, et steht nix drin vum „Kaiser Rotbart" odde vom „Schloß am Meer", äwwe von de Jrooß, vom Mundorfs Huus un von de Pläät („enne Kopp, su nackisch, als hüete en de Botz"). Et jitt vill ze laache, äwwe et eß och jet füe et Hätz. Wä do kein Freud drahn kräääch, dä eß et säleve schold!

Dr. Karl Günter Werber

WAHL-TAXI-DIENST der CDU für die Landtagswahl
(Sonntag, 8. Juli 1962)
Kranke und gehbehinderte Mitbürger werden ab 9.00 Uhr kostenlos zu den Wahllokalen und zurück nach Hause gefahren.
Wählen Sie die Telefonnummer 2459

Sonderbeihilfen zum Stadtjubiläum

Alle Bürger sollen mitfeiern können.

Das Stadtjubiläum soll ein Fest für alle Bürger unserer Stadt werden, auch für die sozial schwachen Mitbürger. Deshalb hat der Rat der Stadt beschlossen, diesen Mitbürgern eine Sonderbeihilfe zu gewähren. Haushaltsvorstände, Alleinstehende und Heiminsassen erhalten 20 DM und Haushaltsangehörige 10 DM. Rund 500 Personen kommen diese Beihilfen zugute.

„Rat und Verwaltung hoffen, Ihnen mit diesem Geschenk eine Freude zu bereiten und die Möglichkeit zu geben, das Stadtjubiläum mit allen Mitbürgern in schöner Weise zu feiern", heißt es in dem von Bürgermeister Weidenbach und Stadtdirektor Schloemer unterzeichneten Brief, mit dem die oben genannten Personen von der Beihilfe unterrichtet werden.

Die Beihilfen werden am Dienstag, dem 10. Juli, in der Zeit von 8 bis 12 Uhr bei der Stadtkasse, Hauptstraße 33, ausgezahlt. Wer aus Gesundheits- oder anderen Gründen nicht selbst erscheinen kann, soll eine andere Person mit einer schriftlichen Vollmacht beauftragen, die Beihilfe in Empfang zu nehmen.

Eifelverein wandert.

Zu einer Halbtagsfrühwanderung treffen sich am morgigen Sonntag die Mitglieder des Eifelvereins. Die Wanderung führt über Wintermühlenhof, Einkehrhaus, Petersberg nach Oberdollendorf.

JACQUELINE EROBERT PARIS.

52. (Fortsetzung aus der Beilage.)

„Es klingt vielleicht komisch", fuhr Rameau fort, „aber die erste Hilfe kam ihr von einem Barkellner des ‚Ambassador'. Charles heißt er. Mit dem soll sie lange ein festes Verhältnis gehabt haben. Manche sprechen davon, daß dieses heute noch bestünde. Vielleicht aus Dankbarkeit? Es gibt auch dankbare Frauen. Die meisten allerdings gehen über solche Dinge mit meisterhafter Großzügigkeit hinweg. Doch — wer kennt sich in Frauen wirklich aus? Er ist alt und wird es daher dulden müssen, daß Madame neuerdings wieder sehr oft mit dem jungen Maréchal gesehen wird. Es sah schon aus, als sei diese Beziehung eingeschlafen. Nun lebte sie wieder auf, und ausgerechnet im ‚Ambassador' zeigen sich die beiden gern. Der arme Charles!"

Rameau blickte zu Troyer hinüber. „Ich langweile Sie? Es ist wahrscheinlich nur Klatsch."

„Nein, bitte, ich höre Ihnen gern zu. Manchmal beschäftigen sich Männer genau so gern mit Klatsch wie Frauen."

„Oft, mein Lieber, häufiger sogar. Das mit dem Ingenieur Maréchel wäre nicht von der Hand zu weisen. Der alte Maréchel ist ein höherer Beamter und verfügt obendrein noch über ein beachtliches Privatvermögen. Es wäre immerhin denkbar, daß die Lieven ihn heiratet."

„Sie ist doch verheiratet!" rief Michael im Tone moralischer Entrüstung, der ihm sonst nie so recht vom Herzen kam wie diesmal.

„Wissen Sie das so genau? Niemand sah noch Monsieur Lieven? Wo existiert dieser sagenhafte Gatte? Würden Sie eine so hübsche junge Frau allein in Paris leben lassen?"

„Sehen Sie, nein, lieber junger Freund. Sie täten es nicht. Vielleicht gibt es keinen Monsieur Lieven? Vielleicht existiert er nur in der Phantasie von Madame. Und Phantasie hat Madame, sonst könnte sie nicht so prachtvolle Modelle ersinnen, auch dazu gehört Phantasie." Der alte Rameau kicherte und kniff dabei vergnügt die Augen zu. „Man erzählt auch, sie sei von Adel. Madame la Comtesse Lieven. Kann sein, kann auch nicht sein. Wer weiß es?"

Troyer hob die Hand. Das Gerede des Alten machte ihn rasend. „Sie glauben also, daß der junge Aristide Maréchal berechtigte Aussichten bei Madame Lieven hat?" forschte Troyer unbehaglich. Zum Teufel, es konnte ihm doch nicht gleich sein, wen sie heiratete oder ob sie bloß einen fernen Gatten betrog.

„So genau kann man das nicht sagen. Sehen Sie, Troyer, seit ich nichts mehr zu tun habe, lade ich oft Gäste ein, und so erfahre ich heute viel mehr von den Dingen, die in unserer Branche vorgehen, einschließlich des Klatsches, als früher. Man nennt den Namen Jacquelines auch in Verbindung mit einem Baron Henri Duval, einem sehr distinguierten, allerdings auch nicht mehr ganz jungen Herrn, so erzählte man mir. Es ist sehr gut möglich, daß es die schöne Jacqueline reizt, Baronin Duval zu werden. Es ist immerhin interessant, zu beobachten, wie sie die Fäden spinnt und neben ihrer Arbeit noch ausreichend Zeit findet, ihr Weibtum nicht verkümmern zu lassen."

„Das allerdings", fand Michael scharf. „Und wie abwechslungsreich sie ihr Privatleben gestaltet. Einen Oberkellner, einen jungen Ingenieur, einen alten Baron und wieviele, von denen wir nichts wissen? Dazu einen Ehemann, den keiner kennt. Eine merkwürdige Frau."

„Sie scheinen böse, Troyer?" Rameau freute sich. „Von der Seite kenne ich Sie gar nicht. Sie werden sich doch nicht etwa moralisch entrüsten?"

„Natürlich nicht. Ich finde nur, daß diese Lebensauffassung nicht zu Jacqueline Lieven paßt. Sie wirkt sehr kühl."

(Fortsetzung folgt.)

Für Honnef in den Landtag: CDU
Nur - Hans Günter Hardt - Liste 1

Der Kommissar war zufrieden

Eine heitere Indiziengeschichte um einen schnellen Beamten. / Von P. W. KNUTH.

Etwas stimmte nicht. Kriminalkommissar Rosch saß und überlegte, notierte und verglich. Es mußten doch Spuren zu finden sein! Ab und zu warf er einen Blick auf die eingeschlagene Terrassentür, oder er stützte das Kinn auf die Hand und dachte an den geöffneten Tresor. Lächerlich einfach alles und doch — dieser Einbruch schien von langer Hand vorbereitet.

Er ging mit McMiller, der ihm hilflos gegenübersaß, das Ermittelte durch. Danach war der alte Junggeselle in der Tatnacht nicht zu Hause gewesen, als der Dieb eingedrungen war, mit einem Nachschlüssel den Wandtresor geöffnet und die Kassette entwendet hatte. Erst am nächsten Morgen entdeckte McMiller den Verlust. Eine Stunde später alarmierte er die Polizei.

McMiller verlieh Geld gegen angehobene Zinsen. Kunden aus der notleidenden Filmbranche hatte er nicht. Doch gab er zu, zweifelhafte Personen beliehen zu haben. Die Aufzeichnungen darüber waren mit dem Geld verschwunden. Nach Namen befragt, zuckte er nur mit den Schultern. Nur, daß er in den letzten drei Tagen keine Besucher empfangen hatte, wußte er genau.

Rosch durchsuchte noch einmal das Zimmer, rückte Stühle, hob den Teppich und kroch unter den Schreibtisch — alles war unberührt geblieben bis auf den Tresor, den der Dieb mit Handschuhen angefaßt hatte. Doch dann glitt sein Blick noch einmal über den Teppich. Und ehe der blasse McMiller sich versah, hielt der Kommissar etwas in der Hand.

„Ein Knopf", flüsterte der Geldverleiher, „ein einfacher Hosenknopf."

Der Kommissar nickte. Er war zufrieden. Da McMiller seinen Haushalt ebenso ordentlich hielt, wie er die Zinsen eintrieb, konnte dieser Knopf nicht drei Tage dort gelegen haben. Er war entscheidendes Indiz. Seine Leute würden den Halunken nun fassen.

Noch am gleichen Tag war Kommissar Rosch in dem Konfektionsgeschäft, dessen Firmenzeichen im Kopf eingeprägt war, und in dem er selber gelegentlich kaufte. In den Listen fanden sich die Namen von zwei Kunden, die dem Geldverleiher bekannt waren. Einer, ein Zeitungsmann, der vor zwei Wochen mit McMillers Nichte durchgebrannt war, schied aus. Er weilte im sonnigen Süden. In der Wohnung des anderen jedoch fand man die Kassette...

Als abends Rosch betont beiläufig seiner Frau von dem Fall und der Anerkennung seines Vorgesetzten berichtete, unterbrach ihn seine Lebensgefährtin sanft: „Du hast wieder einen Knopf verloren."

„So?" meinte er. „Na, Wichtigkeit, in so einem Fall!"

„Gewiß", pflichtete sie ihm bei. „Doch du verlierst den Knopf, und ich muß einen neuen kaufen."

Und das mußte sie wohl. Denn der verlorene Knopf wurde als wichtiges Indiz zum Aktenstück „Einbruch bei McMiller" gebraucht. Aber, wie gesagt: Der Kommissar war zufrieden.

Ein Geheimnis schützt das Nest

Von ALFONS HAYDUK.

In Großmutters Garten trugen die Birnbäume, die älter waren als die schon gebückt dahinschreitende Frau, den Starkasten, der seine Dauermieter hatte. Im Gebüsch an den Zäunen hatte sich allerlei gefiedertes Kleinvolk wohnlich eingerichtet. Und im warmen Kuhstall nisteten, wie auch im weißgekalkten Gebälk des Flures, die Schwalben.

Welcher kletterfrohe Junge hätte da nicht zur Sommerzeit unwiderstehliche Lust verspürt, auf Entdeckungsfahrt zu gehen und sich mit neugierigem Blick zu überzeugen, wieviel Eier in jedem Vogelnest liegen, und wo schon überall die Jungen herausgekrochen sind!

„Denk an den Theofil", pflegte da die Großmutter mit warnender Stimme zu sagen, „denk an den Theofil!"

Und schon rutschte der Bub mit hastiger Geschwindigkeit vom Baum oder von der Leiter. Denn die Erinnerung an den Theofil konnte einem alle Lust am Vogelnest nehmen.

Der Theofil war ein armer Mann. Nicht, weil er in einem windschiefen Häuschen wohnte, durch dessen Strohdach Sonne, Mond und Sterne Einschau zu halten schienen, nein, er war ein armer Mann, weil er so gar keine Freude an seinen Kindern hatte.

Die waren nämlich trotz ihrer Jahre klein und unansehnlich geblieben, obschon sie genug in ihre hungrigen Mäuler gestopft bekamen. Es war halt nichts mit ihrem Wachstum, sie ließen traurig die Köpfe hängen. Und ihre Arme und Hände, die waren zu keiner rechten Arbeit zu gebrauchen, sondern hingen schwach und flügellahm herab.

„Ja", hatte die Großmutter dem Büblein an einem dunklen Gewitterabend geflüstert, „die Kinder werden wohl niemals richtig flügge werden. Das ist die Rache der Vögel. Denn ein Geheimnis schützt das Nest. Der arme Theofil hat selber einmal erzählt, daß er sich gestraft fühle, weil er als Junge oft Vogelnester ausgehoben habe."

Ich dachte an den armen Theofil und den Kummer, den er mit seinen Kindern hatte, und verspürte keine Lust mehr, auch nur einen Blick in ein Vogelnest zu tun. Wenn auch die Vögel nicht zaubern können:

Ein Geheimnis schützt das Nest.

Angelika

Von MIA JERTZ.

Ueberall brach der Sommer aus. Auch in Herrn Gröllmann. Er verliebte sich in Fräulein Angelika Höppner, obwohl er wußte, daß dies völlig hoffnungslos war. Fräulein Angelika nämlich schwärmte für Musik. Sie spielte Flöte, Harfe, Cembalo. Ueber ihrem Bett hing ein Bild von Beethoven, neben ihrer Couch stand eine Büste von Bach. Es war zweifellos, wer sie heiraten wollte, mußte musikalisch sein. Und wie!

Herr Gröllmann aber war stockunmusikalisch. Er wußte das selbst, aber Angelika zuliebe, fing er plötzlich an, Musikfanatiker zu werden. Er nahm Theorieunterricht, er genoß Lautestunden, er lernte tanzen. Er sammelte Autogramme von Tondichtern, studierte die Lebensläufe sämtlicher Komponisten, ging dreimal in Symphoniekonzerte, viermal im Monat in Kammermusikabende, fünfmal im Jahr in Solistensoireen. Und endlich, endlich war es soweit, daß er Fräulein Angelika zu einem Ball einladen durfte.

Schon beim ersten Walzer faßte er sich ein Herz.

„Fräulein Angelika, so wie wir jetzt zusammen Walzer tanzen, so beschwingt, so glücklich, so schwerelos... so könnten wir doch auch zusammen durchs Leben gehen, Angelika. Ich..."

Fräulein Angelika errötete.

„Herr Gröllmann", hauchte sie zurück. „Sie sind mir bestimmt sehr sympathisch. Aber ich werde nur einen Mann heiraten, der musikalisch ist, und das wissen Sie."

„Aber ich bin musikalisch", schwor Herr Gröllmann. Heiraten Sie mich doch einfach des Walzers wegen, den wir zusammen tanzen. Wie der schwingt! Wie der mitreißt! Die Leute bilden schon einen Kreis um uns und staunen uns an. Wenn Sie das nicht überzeugt, daß ich musikalisch bin!"

Fräulein Angelika sah Herrn Gröllmann matt an.

„Gerade der Walzer überzeugt mich, daß Sie nicht musikalisch sind, Herr Gröllmann."

„Aber um Gottes willen", stammelte Herr Gröllmann. „Wieso?"

„Dieser Walzer", sagte Angelika klar, „ist nämlich ein Tango."



„Hände hoch!"

Hier und heute macht man sich nichts vor:

**Mit kleinlichem Zank,
Rechthaberei
und billigen Tricks
ist kein Blumentopf zu gewinnen.
Auch hierzulande,
zwischen Rhein und Weser,
gilt der alte Satz:
Einigkeit macht stark.**

**Brücken der Versöhnung
gilt es nicht nur nach außen,
sondern auch nach
innen zu schlagen -
von Mensch zu Mensch.**

**Politik darf kein
Selbstzweck sein -
sie muß den Menschen helfen
gesund zu bleiben,
weiterzukommen,
das Leben zu meistern.
Eine hohe Aufgabe
für alle Parteien.**

—

**Berlin mahnt uns:
Keine neuen, trennenden
Mauern in unserem Volk -
Gemeinsamkeit tut not.
Nordrhein-Westfalen
sollte dafür ein Beispiel geben.**

**Mit Heinz Kühn
an der Spitze
wird es Vorbild sein.**

SPD vorn

Jacqueline erobert PARIS

ROMAN VON HERTA CARLSEN

Presserechte: Lauxmann-Verlag, Rheine i. W.

51. (Nachdruck verboten.)

„Glauben Sie wirklich, Monsieur Troyer, daß ein gemeinsamer Tango etwas an unserer Fremdheit geändert hätte?“ Sie lächelte unergründlich. Er mußte atemlos in dieses Antliz sehen. Nun verstand er es, daß so viele ihrem Zauber erlagen.

„Doch, Madame, ich bin überzeugt davon“, sagte er leise.

Jakobe schüttelte den Kopf. „Nein, Monsieur, nichts wäre anders geworden. Wir küßten uns sogar schon und blieben einander doch fremd.“

„Wie, Madame?“ Troyer riß die Augen auf. Ist sie wahnsinnig?, dachte er. Oder will sie vielleicht geküßt werden? Eine merkwürdige Art der Herausforderung! Er war ja in dieser Hinsicht manches gewöhnt, aber das eben!

„Sie verstanden mich richtig, Monsieur Troyer, aber vermutlich müßten Sie eine Kartei führen, wollten Sie sich die einzelnen Küsse merken. Bei mir ist das einfacher. Ich bin verheiratet.“

Sie bot ihm die Hand. „Auf Wiedersehen, Monsieur Troyer. Ihr Besuch war reizend; weniger nett finde ich Ihr schlechtes Gedächtnis. Für einen Geschäftsmann ist Vergeßlichkeit sogar bedauerlich.“

Ganz erschüttert zog Michael ihre Fingerspitzen an die Lippen. „Jacqueline“, sagte er unsicher wie noch nie im Leben, „ich wußte nicht, daß Sie mir ein Erinnern nach Ihrer Verheiratung noch — erlauben.“

„Ein Erinnern — vielleicht, aber darüber wollen wir lieber nicht mehr sprechen. Glauben Sie mir, Monsieur Troyer, es ist besser für Sie.“

Nun verabschiedete sie ihn unmißverständlich. Diesmal fuhr er ganz langsam durch die Straßen der Seine-Stadt. Seine Gedanken gingen jeden Abschnitt seines Aufenthaltes in Paris durch. Aber die Arbeit nahm soviel Platz ein, daß für Frauen kaum Zeit blieb. Also mußte diese Jacqueline ihn noch aus der seinerzeitigen Tätigkeit bei Rameau her kennen.

Schrecklich! Nun verstand er ihren Eifer, ihn überall vor verschlossene Türen laufen zu lassen. Wie hätte er ahnen können, daß seine erbitterte Gegnerin eine ehemalige Geliebte war! Aber welche? Wie hieß sie vor ihrer Verheiratung? Die Nacht, die dieser Entdeckung folgte, brachte ihm nicht viel Schlaf.

Das Ergebnis war: Er hatte die Liebe stets ein wenig leicht genommen. Nun rächte sie sich. Seine Arbeit in Paris stand unter keinem guten Stern.

*

Die Sache mit Jacqueline Lieven ließ Michael keine Ruhe. Zur Zeit seines Pariser Aufenthaltes mußte sie ja noch fast ein Kind gewesen sein, und er hatte sich damals kaum für blonde Frauen interessiert. Ganz gewiß war sie auch damals blond, denn er verstand etwas von gefärbtem Haar.

Und heute, da sie ihm unbedingt gefährlich werden könnte, erinnerte sie ihn mit kühnem Lächeln an Küsse, deren er sich beim besten Willen nicht mehr entsann, und wies ihn gleichzeitig auf ihre Verheiratung hin. Peinlich, so etwas, und aufregend zugleich!

Ungeduldig erwartete er das Wochenende, das er häufig bei Rameau in dessen Landhaus verbrachte. Er wollte nicht eher hinfahren, denn er fürchtete das spöttische Lächeln des alten Frauenkenners.

Endlich saß er Rameau gegenüber und erstattete Bericht über die vergangene Woche. Rameau wunderte sich zwar, wie knapp Michael Troyer sich diesmal faßte, aber er äußerte nichts.

„Bei Direktor Brillat hat mich Jacqueline Lieven unterboten. Den Auftrag erhielt ich demzufolge nicht — wie so manchen anderen auch nicht. Sagen Sie, Monsieur Rameau, ging die Lieven aus Ihrem Mitarbeiterstab hervor?“ unterbrach er seinen Bericht plötzlich und blickte nervös in das Gesicht des alten Herrn.

„Die Jacqueline Lieven?“ fragte der erstaunt. „Mein lieber, junger Freund, wo denken Sie hin? Diese tüchtige Frau hätte ich nicht weggehen lassen. Seien Sie mir nicht böse, aber wahrscheinlich wäre es dann nicht zu unserer Geschäftsverbindung gekommen. Sie kann viel und hat ständig neue Einfälle.“

Troyer sah starr geradeaus. Eine unerträgliche Situation, in die er da geraten war. Was ging ihn daheim die Konkurrenz an? Sein Atelier diente mehr der Entfaltung seines Könnens als dem nackten Gelderwerb. Dazu kam seine Position an der Akademie. Hier mußte er sich mit allen möglichen Schwierigkeiten herumschlagen, und jetzt sogar noch der Kampf mit dieser Frau, die ihm niemals etwas bedeutet haben konnte, sonst hätte er sie nicht vergessen. Vielleicht eine Sektlaune! Aber Frauen hatten für solche Erlebnisse ein unangenehm gutes Gedächtnis und rückten mit ihrem Wissen im ungeeignetsten Moment heraus. Wenn er die Kleine — denn zur Zeit, da er sie angeblich geküßt haben sollte, war sie gewiß ein unbedeutendes junges, kaum den Kinderschuhen entwachsenes Mädchen — wenn er die Kleine damals etwa gar schlecht behandelt hatte, dann trachtete sie heute gewiß, ihn zu ruinieren. Sollte doch zufrieden sein, daß sie trotzdem einen Mann bekommen hatte! Herr Lieven täte gut daran, seiner Frau solche Rückblicke in die Vergangenheit auszutreiben, da sie begann, diese Dinge mit dem Geschäftlichen zu verquicken.

Vielleicht habe ich sie schlecht behandelt, grübelte Michael, und Rameau beobachtete ihn von der Seite her. Ich kann das sehr gut, fand Michael. Habe ich nicht der Irmgard Vogt, da sie alte Gefühle wieder aufwärmen wollte, Baldrian verabreicht und sie mit dem verschreckten und seit dreißig Jahren glücklich verheirateten Dorner heimgeschickt. Die könnte mich auch vergiften, hätte sie eine Möglichkeit dazu. Die schöne Jacqueline hatte eine Menge Möglichkeiten.

„Ja, aber sie muß doch irgendwo herkommen?“ begann er plötzlich wieder. „Sie kann doch nicht vom Himmel gefallen sein?“

Rameau zuckte die Achseln und sog bedächtig an seiner Zigarette. „Sie soll sehr schön sein, die Bilder in den Zeitungen trügen nicht“, meinte er versonnen, „und schöne Frauen erhalten Hilfe, wann immer sie ihrer bedürfen.“ Er lächelte in Erinnerung an eigene Jugenderlebnisse.

„Und?“ fragte Troyer ungeduldig.

„Wie?“ fuhr Rameau auf. „Ach so, ja, Jacqueline Lieven, ja, die . . .“ Er sog wieder an seiner Zigarette, ehe er sie umständlich ausdrückte. Troyer hatte zu tun, seine Ungeduld zu zähmen.

(Fortsetzung folgt.)

MATURA-Waschautomaten

Für unsere kaufmännischen Abteilungen suchen wir für sofort bzw. zum 1. Juli 1962 mehrere

Stenotypistinnen

und

Bürogehilfinnen

Wir bieten gute Bezahlung, 42½ Stunden bei 5-Tage-Woche, volle Fahrgeldrückerstattung.

Bitte bewerben Sie sich schriftlich oder stellen Sie sich persönlich vor.

Aug. Lepper, Masch.- u. Apparatebau GmbH.
Personalabteilung - Bad Honnef a. Rh.



Modern wohnen - zeitgemäß bauen
durch einen Bausparvertrag mit der Rheinprovinz, der Bausparkasse der Sparkassen.
Erfahrung, Leistung, Kundennähe sind unsere Vorzüge. Bausparer erhalten Prämien oder zahlen weniger Steuern.
Beratungsstelle Siegburg, Kaiserstr. 80, Tel. 3464
B. Weidenbrück — J. Rommelfanger
(auch Samstags geöffnet)

Rheinprovinz
BAUSPARKASSE DER SPARKASSEN

Modeschule Marga Gross
Direktricenausbildung
ohne Nählehre. Dauer 1 Jahr.
Bad Honnef am Rhein
Lohfelder Str. 66, Tel. 31 85

IHRE HEISSMANGEL
Leni Weizenbach
Beueler Straße 68a
Telefon 3962

Zaunanlagen,
Spriegel-Draht-Zäune
Pfähle
Holzverarbeitung
Hans Figge
Pfannenschuppenweg
Ruf 2106

Zwei Perser-Studenten suchen
möbl. Zimmer,
möglichst mit Kochgelegenheit.
Ali Mohit,
Reichenberger Straße 38a

Größeres oder ausbaufähiges
Wohnhaus
oder **Grundstück** im Kurviertel gegen bar oder Rentenbasis zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 877 an die Geschäftsstelle.

2 Zimmer, part.,
u. 1. Etage 3 Zimmer,
Küche, Bad und Garage zu vermieten.
Offerten unter Nr. 874 an die Geschäftsstelle.

Alleinstehende Frau, 48 J., sucht
Zweizimmerwohnung
geg. Mithilfe im Haushalt.
Angebote unter Nr. 819 an die Geschäftsstelle.

Dame sucht
2 Zimmer, Küche, Bad,
auch Altbau.
Offerten unter Nr. 864 an die Geschäftsstelle.

Junger berufstät. Mann sucht
möbl. Zimmer
im Raum Honnef.
Offerten unter Nr. 867 an die Geschäftsstelle.

Aelteres Ehepaar
sucht Wohnung.
Neubau bevorzugt, evtl. Hanglage.
Offerten unter Nr. 868 an die Geschäftsstelle.

Anstreicher- und Tapezierarbeiten
werden sofort sauber und preiswert ausgeführt.
Anfragen unter Nr. 2 an die Geschäftsstelle.

Grubenentleerung
Kanalreinigung



Ernst Thienhaus oHG.
Selhofer Str. 83, Tel. 3705

Immobilien Bleuel
vermittelt
Ankauf/Verkauf/Wohnungen
Bonn - Ruf 22888
Argelanderstraße 65

Zur Verdichtung unserer Organisation suchen wir für den Außendienst

1. **Bezirks-Inspektoren**
zur Leitung verschiedener Bezirke gegen Direktionsvertrag, Gehalt, Spesen, Reisekosten, Provision und später Altersversorgung.
2. **General- oder Hauptagenten**
gegen Höchstprovisionen.
3. **Nichtfachleute**
die nach gewissenhafter Einarbeitung in eine gute Dauerstellung kommen wollen.
4. **nebenberufliche Mitarbeiter**
die sich durch aktive oder stille Mitarbeit einen guten Nebenverdienst schaffen wollen.

SCHUTZ UND SICHERHEIT
im Zeichen der Burg
NÜRNBERGER LEBENSVERSICHERUNG AG / ALLGEMEINE VERSICHERUNGS-AG

Zuschriften an Bezirksdirektion Köln, Aposteinstraße 1-3

Suche
perfekte Stenotypistin
als Halbtags-Mitarbeiterin.
Dr. Karlheinz Hucke
Industrieberatung
Bad Honnef a. Rh. — Am Weiher 27
Telefon 2606

Die Katholische Landvolkhochschule
Aegidius Schneider, Rhöndorf
Drachenfelsstraße 8
sucht ab sofort bei guter Bezahlung
Hausmädchen, Hausgehilfinnen
oder Stundenhilfe
für die Hauswirtschaft des modern eingerichteten Heimes. Verpflegung und Unterkunft im Hause möglich. Vorstellung ist bei der Leitung der Schule erwünscht.



HOTEL-RESTAURANT **Züricher Weinstock**
UNKEL / Rh. DIE RHEINISCHE GASTSTÄTTE
Tägl. TANZ IN DER LUHLINDSGASSE
Es singt und spielt für Sie das bekannte
Trio Arnicedi mit der großen **Lowrey-Orgel**
Telefon Honnef 3714

Fahrer mit Pkw
(Kombi) sucht Beschäftigung.
Offerten unter Nr. 879 an die Geschäftsstelle.

VW-Export 56, Schiebedach, Blinklichtanlage, Sicherheitsschloß, bestgepflegt, neu lackiert, zu verkaufen.
Telefon 4123

Mädchen
für 3-Personen-Haushalt zum 1. August gesucht.
Telefon 2420

Stundenhilfe
bei Höchstlohn gesucht.
Telefon 2113

Gartenplatten
Gehwegplatten
alle Farben und Größen, sowie
Einfaßsteine
Gütezeichen
Güte-schutz — Beton-stein
Franz Hüttemann
Betonsteinwerk
Bad Honnef, Asbacher Str. 3, Telefon 2907

Zuverl. Hilfe
für kl. 2-Pers.-Haushalt bei leicht. Arbeit, gut. Bezahlung u. Behandlung wöch. 2mal 4 oder 3mal 3 Stunden für vorm. gesucht. Zu erfr. in der Geschäftsstelle.

Sekretärin
in ungekündigter Stellung sucht sich zu verändern zum 1. November 1962 (Halbtagsbeschäftigung).
Offerten unter Nr. 866 an die Geschäftsstelle.

Stelle noch einen fixen
Jungen oder Mädel
als Lehrling ein. Geboten wird neben geregelter Freizeit: 24 Urlaubstage, freie Kost u. Logis, freie Wäsche, keine Sozialabgaben. Erziehungsbeihilfe: 1. Jahr 50 DM, 2. Jahr 75 DM, 3. Jahr 150 DM monatlich.
Lebensmittel - Feinkost
Carl Pielen
Rheinbreitbach

Aus Nah und Fern

Am Steuer eingeschlafen.

Gefängnis für einen Busfahrer.

Köln. Wegen fahrlässiger Körperverletzung in 24 Fällen verurteilte ein Kölner Schöffengericht einen 25jährigen Omnibusfahrer aus Oberhausen zu drei Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist. Er war bei der Rückfahrt aus Tirol Anfang August vorigen Jahres am Steuer eingeschlafen. Daraufhin war der Bus bei Köln eine zwölf Meter tiefe Autobahnböschung hinabgestürzt. 24 Ferienreisende waren verletzt worden. In der Urteilsbegründung hieß es, der Fahrer hätte rechtzeitig erkennen müssen, daß er übermüdet war, anhalten und das Steuer dem ihm zugeteilten zweiten Fahrer übergeben müssen. Andererseits sei der Busfahrer auch das Opfer eines „hektischen Urlaubsbetriebs" geworden, der die Omnibusfahrer häufig überfordere.

Achte Rheinbrücke in Köln.

Köln. Mit dem Bau der achten Kölner Rheinbrücke wird am kommenden Montag begonnen. Die neue Brücke, die mit über 1300 Meter Länge und 33 Meter Breite die bisher größte Rheinbrücke wird, soll nach etwa dreijähriger Bauzeit eine sechsspurige Stadtautobahn über den Rhein, den Rheinpark, ein ausgedehntes Industriegelände und über mehrere Straßen hinweg zur Autobahn Ruhrgebiet—Köln—Frankfurt führen. Die Baukosten werden auf rund 120 Millionen Mark, davon 55 Millionen Mark für die eigentliche Strombrücke, geschätzt. Der Neubau wird notwendig, weil heute schon täglich etwa zweihunderttausend Kraftfahrzeuge in Köln den Rhein überqueren und der Verkehr noch ständig stark zunimmt. Der Entwurf sieht eine flache Stahlbrücke ohne Aufbauten (Balkenbrücke) mit sechs Fahrspuren sowie je zwei Radfahr- und Fußgängerwegen vor. Da Aufbauten (Pylone) fehlen, bleibt die Sicht auf das linksrheinische Stadtpanorama mit dem Dom und auf den rechtsrheinischen Rheinpark weitgehend erhalten. Die Brücke hat nur einen Strompfeiler, der der Schiffahrt eine Durchfahrtsöffnung von 259 Meter Breite läßt.

Siebzehn Jahre lang auf einem Goldschatz geschlafen.

Warschau, 7. Juli. (dpa) Siebzehn Jahre lang hat ein Mann in Breslau jede Nacht auf einem „Goldschatz" geschlafen, ohne von seinem Besitz etwas zu ahnen. Als der Mann jetzt die Matratze zur Aufarbeitung weggab, entdeckten die Handwerker in der Füllung ein Säckchen mit zahlreichen goldenen Zehn- und Zwanzigmarkstücken. Es ist zu vermuten, daß die Goldmünzen einem deutschen Einwohner aus Breslau gehörten, der sie beim Verlassen der Stadt nicht mehr mitnehmen konnte.

Blick nach hinten kostete ihm das Leben.

Köln. Tödlich verletzt wurde ein 26jähriger Mann aus Braunsfeld, der mit einem Motorrad die Universitätsstraße befuhr. Er hatte sich während der Fahrt nach einem verlorengegangenen Werkzeugteil umgesehen und war mit voller Wucht auf einen vor ihm haltenden Personenwagen geprallt. Der Mann starb kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus an schweren Kopfverletzungen.

Hundemörder erhielt seine gerechte Strafe.

Düsseldorf. Wegen Nötigung und vorsätzlicher Sachbeschädigung wurde ein 54jähriger Düsseldorfer Kaufmann zu 750 Mark Geldstrafe verurteilt. Er hatte im Juli vorigen Jahres als Pächter eines Jagdreviers bei Hochdahl einen Hundehalter unter Androhung eines Prozesses gezwungen, mit der Erschießung des Schäferhundes einverstanden zu sein. Die Exekution wurde sofort durchgeführt. Der Fall hatte starke Erregung unter den Einwohnern ausgelöst. Während der Hundehalter mit seiner Familie am Mittagstisch saß, trat der sehr überheblich auftretende Kaufmann ins Haus und verlangte die Zustimmung, den Hund wegen Wilderns sofort erschießen zu dürfen. Als der Hundehalter protestierte, schüchterte ihn der Jagdpächter mit den Worten ein: „Wollen Sie 600 Mark Schadenersatz zahlen?" Auch die Versicherung, Hasso neige nicht zum Wildern, machte keinen Eindruck auf den Kaufmann, ebensowenig die Bereitwilligkeit eines Fabrikbesitzers im Ort, für jeden Schaden aufzukommen. Bald darauf hörte man hinter dem Hause einen Knall. Das Gericht ging über den Antrag des Staatsanwalts erheblich hinaus. Es stellte fest, der Jagdpächter habe den Hundehalter regelrecht „überfahren". Hasso sei unrechtmäßig erschossen worden. Angesichts der Nötigung sei es unwesentlich, ob der Hund wirklich gewildert habe oder nicht.

Unbekannter ließ Lehrer Stacheldraht schicken.

Mönchengladbach. Eine Lehrerfamilie in Mönchengladbach wird von einem Unbekannten — vermutlich einem Schüler — belästigt, der ihr serienweise unbestellte und unerwünschte Dinge ins Haus bringen läßt. Der Gipfel wurde erreicht, als per Nachnahme ein präparierter Menschenschädel, ein Schrumpfkopf, eintraf. Begonnen hatte es verhältnismäßig harmlos mit unbestellten Hähnchen und Getränken im Wert von 100 Mark. Dann folgte eine Ladung Stacheldraht, anderntags hielt ein Lastwagen, der lebende Junghennen und Küken anbrachte. Die Bestellungen waren von dem Unbekannten immer telefonisch aufgegeben worden.

„Postamt der Zukunft" entsteht jetzt in Hagen.

Hagen i. W. Der Staatssekretär im Bundespostministerium Dr. Steinmetz legte in Hagen den Grundstein für ein neues Postamt. Es soll bis zum Jahre 1967 mit einem Kostenaufwand von 30 Millionen Mark fertiggestellt werden. Dr. Steinmetz nannte den Neubau, der aus dem eigentlichen Postamt und einem Postbahnhof bestehen wird, ein „Postamt der Zukunft". In ihm werden die modernsten elektronischen Anlagen den 1700 Beschäftigten die Arbeit erleichtern. Das Postamt Hagen hat besonders im Paketumschlag große Bedeutung. Im letzten Jahr wurden hier 25 Millionen Päckchen verladen.

Marken-Damenstrümpfe für eine Mark.

Düsseldorf. (vwd) Marken-Damenstrümpfe zu einer Mark und maschenfeste Strümpfe ab 2,95 Mark haben zwei maßgebliche deutsche Strumpfproduzenten auf den Markt gebracht. Die Firmen wollen damit verstärkt dem massierten Angebot billiger, neutraler, also nicht unter Marke angebotener Strümpfe entgegentreten.

Bundesanleihe voll untergebracht.

Frankfurt. (vwd) Die am Donnerstag zur Zeichnung aufgelegte sechsprozentige Anleihe des Bundes über 400 Millionen Mark ist, wie erwartet, am ersten Tage überzeichnet worden. Der Verkauf, für den eine Frist bis zum 12. Juli vorgesehen war, mußte daher geschlossen werden. An der Zeichnung haben sich private Anleger und das Ausland rege beteiligt. Der Bundesfinanzminister will zwei neue Tranchen von jeweils 400 Millionen Mark im Herbst und Winter dieses Jahres auflegen. Eine dritte Tranche soll voraussichtlich im Januar nächsten Jahres folgen.

Mängel bei Heizlüftern.

Bonn. Mehr als die Hälfte der am häufigsten angebotenen modernen Heizlüfter genügen nicht den Anforderungen des Brand- und Unfallschutzes. Das ist das Ergebnis des ersten vergleichenden Warentests der Arbeitsgemeinschaft der Verbraucherverbände (AGV). Bei einer Prüfung von 20 mit Thermostat ausgerüsteten „Tangential- oder Walzenheizlüftern" waren an zehn Geräten die unter Spannung stehenden Teile nicht ausreichend abgesichert, sechs Geräte hatten keinen wirksamen Ueberhitzungsschutz und bei einigen Lüftern funktionierten die Thermostaten nicht zuverlässig. Auch die von den Herstellerfirmen angegebene Heizleistung bestätigte sich im Test bei vielen Geräten nicht.

Die Adam Opel AG

will die Autoproduktion in ihren Bochumer Zweigwerken im Herbst zunächst in einschichtiger Arbeitsweise mit rund 8000 Beschäftigten aufnehmen. Bisher konnten 4700 Arbeitskräfte eingestellt werden.

Gut versichert reist sich's besser

„In einer Nacht im Mai, da kann soviel passieren . . .", sang einst die unverwüstliche Marikka Rökk, als sie noch . . . sehr jung war. Was aber kann einem erst alles in den vielen Tagen und Nächten eines Urlaubs zustoßen? Die Liste der Möglichkeiten ist ellenlang. Sie reicht von der Blinddarmreizung über den Beinbruch — falls man beim „Fensterln" von der Leiter abrutscht — und die Sehnenzerrung, wenn man sich am Strand vor den bewundernden Blicken der Badenixen einen „Spagat" zutraut, bis zum lädierten Nasenbein bei handgreiflichen Auseinandersetzungen, in die man unversehens hineingerät. Vertraut man sich einer Benzinkutsche an, weiß man nie mit Sicherheit, ob man wieder heil zu Hause landet. In Italien muß man mit den zahlreichen „Klettermaxen" rechnen, die sich darauf spezialisiert haben, Brieftaschen samt Paß, Benzingutscheinen und Familienfotos aus dem Schlafzimmer zu klauen. Schließlich kann auch daheim allerlei Unliebsames geschehen. Auf eine knappe Formel gebracht: „Gut versichert, reist sich's besser!" Es verschafft zweifellos Beruhigung, zu wissen, daß man im Ausland gegen jedes Risiko gedeckt ist. Man verlasse sich nicht darauf, daß der Vordruck E 6 einer deutschen Pflichtkrankenkasse jenseits der Grenzen ohnedies von jedem Arzt als bares Geld angesehen wird. Das trifft nur in Holland zu. In Frankreich, Belgien und Luxemburg heißt es, zunächst die Kosten selbst vorzustrecken. Die Auslagen bekommt man zum Teil in der Heimat rückvergütet, wenn man die Quittungen aufgehoben hat. In Italien gilt die Regel, daß man dieses Papier bei der zuständigen Krankenkasse einreicht, bevor man sich in ärztliche Betreuung begibt. Für Spanien gilt der Vordruck SP 11. Auch in diesem Lande wird man jedoch nur im äußersten Notfall in einem Krankenhaus aufgenommen. Es ist daher geraten, nach dem Ueberschreiten der spanischen Grenze sich gegen eine geringe Gebühr ein Gutscheinheft für ärztliche Leistungen zu beschaffen. In Oesterreich bekommt der deutsche Tourist bei der Gebietskrankenkasse gegen Vorweis des Formulars ÖM 4 einen Krankenschein. Da aber die österreichischen Aerzte gegenwärtig „streiken" und keine Kassenpatienten behandeln, wird nichts anderes übrigbleiben, als das Honorar in bar zu erlegen. Lediglich in Großbritannien ist es höchst einfach: Man erhält dort kostenlos dieselben ärztlichen Leistungen, wie sie jedem Untertan „Ihrer Majestät" gewährt werden.

Daher ist es zweckmäßig, bei Auslandsreisen die befristete Auslandsreise-Krankenversicherung abzuschließen. Für eine geringe Prämie werden für die Urlaubsdauer die durch Krankheit entstehenden Kosten bis zu einem bestimmten vertraglich vereinbarten Betrag ersetzt. Solche Policen sind auch bei den Geschäftsstellen der Automobilklubs erhältlich.

Bis vor einiger Zeit galt die Privat-Haftpflichtversicherung nur im Inland. Gegen Prämienzuschlag wird sie nunmehr auf das europäische Ausland ausgedehnt. Die verbundene Hausratsversicherung gegen Einbruchdiebstahl, Feuer- und Leitungswasserschäden ist auch bei Abwesenheit von der Wohnung für die Dauer von sechs Wochen uneingeschränkt gültig. Vor allem merke eins: Die Prämien müssen vor Reiseantritt bezahlt sein!

Kleine Wirtschaftsnotizen

Bereits 672 000 Ausländer beschäftigt.

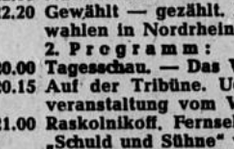
Bonn. Von den deutschen Kommissionen sind im Monat Juni weitere 12 000 ausländische Arbeitskräfte angeworben worden, womit sich die Zahl der ausländischen Arbeitnehmer auf rund 672 000 erhöhte. Davon sind rund 272 000 Italiener, 90 000 Spanier, 70 000 Griechen und rund 15 000 Türken.

Bald billigerer britischer Strom durch Atomenergie.

London. (dpa-Korr.) Der von Atomreaktoren produzierte Strom in Großbritannien wird voraussichtlich schon nach Ablauf einiger Jahre billiger sein als konventionell hergestellte Elektrizität. Diese Prognose gaben Vorstandsmitglieder der britischen Atomenergiebehörde auf einer Pressekonferenz in London ab.

Paulssen: Mangelhafte Sozialpolitik koordinieren.

Freiburg. (dpa) Auf die „mangelhafte Koordinierung" der Sozialpolitik hat der Präsident der Bundesvereinigung der Arbeitgeberverbände, Dr. Paulssen, hingewiesen. Es fehle eine „ehrliche Sozialbilanz", die allen zeige, wohin der Weg führe, wenn der Gesetzgeber und die Tarifpartner weiter aneinander vorbeiarbeiteten. Nach Auffassung Paulssens leidet außerdem die Sozialpolitik unter den ständigen Wahlen, weil jede Wahl von allen Parteien als Test gewertet werde.



Fernsehen heute

SAMSTAG:

14.00 Die Woche. — Hier und Heute.
15.00 Das Telebilderbuch.
15.25 Crepes Aurelia. Bereitet von C. Wilmenrod.
15.40 Die Todesschlucht von Arizona. Ein Spielfilm.
17.00 Internationales Tennisturnier in Wimbledon. Schlußrunde.
18.00 Evangelischer Vespergottesdienst.
18.30 Hier und Heute.
19.30 Die alte Walze (II).
20.00 Tagesschau. Das Wetter morgen.
20.20 Brand-Stiftung. Komödie von G. Siegmund.
22.05 Tagesschau.
22.15 Das Wort zum Sonntag.
22.30 Weltmeisterschaft im Kunstturnen. Entscheidungen im Mannschaftskampf d. Herren.

2. Programm:

19.30 Prisma des Westens.
20.00 Tagesschau. — Das Wetter morgen.
20.20 Morgen ist es zu spät. Ein Spielfilm.
21.50 Karl Heinrich Waggerl: Der Lückenbüßer.

SONNTAG:

9.00 Weltmeisterschaft im Kunstturnen in Prag. Einzelmeisterschaft der Herren (Geräte).
11.00 Zwischen Bamberg und Rügen.
11.30 Wochenspiegel.
12.00 Internationaler Frühschoppen.
13.10 Magazin der Woche.
14.30 Die goldene Maske. „Der unbequeme Schatz". (Kinderstunde).
15.00 Weltmeisterschaften im Kunstturnen in Prag. Einzelmeisterschaft der Herren (Geräte).
17.00 Die Lokalbahn. Komödie in drei Akten von Ludwig Thoma (Wiederholung).
18.45 Anno 1962. Filmberichte von gestern u. morgen.
19.30 Die Sportschau. Berichte und Ergebnisse.
20.00 Tagesschau. — Das Wetter morgen.
20.15 Die vier Grobiane. Musikalische Komödie von Ermanno Wolf-Ferrari.
22.15 Nachrichten.
22.20 Gewählt — gezählt. Berichte von den Landtagswahlen in Nordrhein-Westfalen.

2. Programm:

20.00 Tagesschau. — Das Wetter morgen.
20.15 Auf der Tribüne. Uebertragung einer Sportveranstaltung vom Wochenende.
21.00 Raskolnikoff. Fernsehspiel nach Dostojewskis „Schuld und Sühne" von Leopold Ahlsen.

60 Millionen DM für 2 CDU-Abgeordnete

So kennzeichnete eine angesehene Tageszeitung die Torschluß-Panik der C D U. - Mit einem plumpen Wahlmanöver will die C D U ihr „soziales Gewissen" beweisen. 4 Jahre hat die C D U die berechtigten Gehaltsforderungen der Beamten übergangen. Jetzt, 3 Tage vor der Wahl, soll das Geld rollen. Auch den Beamten müssen solche „Wahlgeschenke" peinlich berühren. - Nur um die Alleinherrschaft zu retten, greift die C D U in letzter Minute zum Stimmenkauf. Die Kriegerwitwen, Rentner, Gehaltsempfänger und Sparer werden am meisten darunter zu leiden haben, wenn die Lawine der Geldentwertung weiter anschwillt. Dieser allein auf den Schlitz der Wahlurnen gezielten Politik muß ein Ende gesetzt werden. Geben Sie der C D U morgen die Quittung:

Je stärker **FDP** Je besser

FDP

Ueber die Beschilderung bei einer Kurve

Von Landgerichtsrat Rudloff.

Eine Bundesstraße macht zwischen 2 Orten zunächst eine Rechtskurve und nach einer geraden Zwischenstrecke anschließend eine Linkskurve. Rechts und links der Bundesstraße stehen Bäume und Sträucher. Die Kurven sind durch 2 Warnschilder nach Bild 3 (Kurve) angezeigt. Am frühen Morgen fuhr ein Pkw-Fahrer in die Rechtskurve. Die Fahrbahn war naß. Der Wagen geriet ins Schleudern und stieß mit einem entgegenkommenden Omnibus am Ende der Kurve zusammen. Der Beifahrer wurde tödlich verletzt, der Fahrer und einige Personen des Omnibusses verletzt. Der Fahrer des Pkw hat das Land für den Schaden verantwortlich gemacht, weil es nicht genügend auf die Gefährlichkeit der Kurve aufmerksam gemacht habe. Er hat ausgeführt, daß nach dem Unfall weitere Schilder nach Bild 2a (Schleudergefahr) und Bild 4 (Kreuzung) aufgestellt worden seien und sich an dieser Kurve auch sonst viele Unfälle ereignet hätten.

Das Gericht hat die Ansprüche des Pkw-Fahrers abgewiesen, weil die Beschilderung ausreichend genug war. Grundsätzlich kann jeder Verkehrsteilnehmer darauf vertrauen, daß die Straßen ordnungsgemäß und ausreichend beschildert sind. Auf die Gefahren der Kurven war der Fahrer durch Warnschilder hingewiesen worden. Zur Aufstellung weiterer Schilder bestand nur dann eine Notwendigkeit, wenn für den Verkehrsteilnehmer beim Befahren der Kurve unerwartete und unvermutete Gefahren vorhanden gewesen wären. Eine außergewöhnliche Gefahrensituation kann in einer objektiven Häufung von Unfällen an einer bestimmten Straßenstelle gesehen werden, wenn besondere Gefahrenumstände hinzukommen. Diese waren nicht vorhanden. Sie lagen nicht in der Nässe der Fahrbahn, weil dieser Straßenzustand dem Fahrer bekannt war. Wesentliche Unebenheiten oder Schäden waren nicht auf der Fahrbahn, und auch eine Straßenneigung nach rechts war vorhanden. Die Kurve allein stellte keine ungewöhnliche Gefahrensituation dar. (LG Oldenburg 1. O. 119'59)

Ein **Arbeitsloser** ist wegen der besonders gearteten dienstrechtlichen Natur des Beamtenverhältnisses nicht verpflichtet, eine ihm vom Arbeitsamt angebotene Beamtenstelle anzunehmen. Das Angebot einer solchen Stelle ist kein Arbeitsangebot im Sinne des § 90 AVAVG a. F. (BSG — 7 RAr 26/59)



Dieses in Portsmouth gebaute britische Schnellboot wurde als erstes von zwei Booten der Bundesmarine übergeben, die es unter dem Namen „Pfeil" in Dienst stellte. Es ist aus Aluminium und Holz gebaut und wird von zwei Turbinenmotoren angetrieben. Zwei Ruder geben ihm eine Manövrierfähigkeit, zwei 40-mm-Kanonen und vier Torpedos sind seine Waffen. Im Falle eines Atomangriffs kann das Fahrzeug durch atomare, biologische oder chemische Wolken fahren, ohne das seine Besatzung gefährdet wird.

Bilder der Woche



Die französischen Soldaten im unabhängigen Algerien haben eine neue Rolle übernommen — die von Beobachtern. Die beiden französischen Soldaten hinter ihrem Funkgerät beobachten von ihrem Jeep aus jubelnde Algerier mit Nationalfahnen in einer Straße von Algier (unser Bild). Ueber dem Freudenfest der Algerier hängen jedoch die dunklen Schatten einer schweren Krise in der innerpolitischen Führung.

Glocken rufen zum Gottesdienst

Pfarrkirche St. Johann Baptist Bad Honnef

Sonntag, 8. Juli: 4. S. n. Pf. 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr Kommunionmesse der männl. Jugend, 8.30 Uhr Kommunionmesse der Schulknaben, 10 Uhr Volkschoralhochamt, 11 Uhr deutsche Singmesse. 19 Uhr Abendmesse mit sakr. Segen. 20 Uhr Versammlung des Marianischen Missionsvereins im Hause Bismarckstraße 9.

Montag, 9. Juli: Hl. Messen 6.15, 7 und 8 Uhr. 20 Uhr Rosenkranz für die Erhaltung des Friedens. — Dienstag, 10. Juli: Hl. Messen 6.15, 7 und 8 Uhr. 17 Uhr Versammlung des 3. Ordens im Kloster St. Joseph. 20 Uhr sakramentale Friedensandacht. — Mittwoch, 11. Juli: Hl. Messen 6.15, 7 und 7.50 Uhr. 18 Uhr Rosenkranz für die Erhaltung des Friedens. 20 Uhr Abendmesse der Berufstätigen. — Donnerstag, 12. Juli: Hl. Messen 6.15, 7, 8 und 9 Uhr. 20 Uhr Rosenkranz für die Erhaltung des Friedens. — Freitag, 13. Juli: Hl. Messen 6.15, 7 und 8 Uhr. 19 Uhr läuten alle Glocken zum Stadtjubiläum. 20 Uhr sakr. Friedensandacht. — Samstag, 14. Juli: Hl. Messen 6.15, 7 und 8 Uhr. 9 Uhr Pontifikalamt des Abtes Dr. Schulte-Strathaus, Abtei St. Michael Siegburg, zum Stadtjubiläum. Der Kirchenchor singt die Missa brevis in B-dur von Joseph Haydn mit Orchesterbegleitung. 14.30 Uhr Beichte der Mädchen; 16 Uhr Erwachsenenbeichte. 18 Uhr Rosenkranz für die Erhaltung des Friedens. 20 Uhr deutsche Sakramentsvesper.

Krankenwoche: Der Pfarrer, Bergstr. 1, Ruf 27 08 / 1.

St. Annakapelle Rommersdorf

Sonntag hl. Messe 8 Uhr. Werktags hl. Messe um 7 Uhr.

Pfarre St. Martin Bad Honnef/Selhof

Sonntag, 8. Juli: 4. S. n. Pf. 7 Uhr Frühmesse mit gem. hl. Kommunion der Männer, 8.30 Uhr Kindermesse, 10 Uhr Hochamt. 11.30 Uhr Christenlehre und Andacht für die Kinder. 19 Uhr Abendmesse mit sakram. Segen.

Hl. Messen: Montag 7.15 und 8 Uhr, Dienstag 7.15 und 8 Uhr, Mittwoch 7.15 und 8 Uhr, Donnerstag 7.15 und 8 Uhr, Freitag 7.15 und 8 Uhr, Samstag 7.15 und 8 Uhr.

Montag 18 Uhr Rosenkranzgebet, Samstag 18 Uhr Salveandacht.

Kirchenchor: Mittwochabend 20.30 Uhr Probe.

Pfarre St. Marien Rhöndorf/Rhein

Sonntag, 8. Juli: **Pfarrpatrozinium.** 6.30 Uhr stille hl. Messe, 8.15 Uhr Hochamt, anschließend Auszug der Pfarrprozession, 10.30 Uhr letzte hl. Messe. 19.30 Uhr sakramentale Andacht.

Hl. Messen: Montag: 7 Uhr, 9 Uhr Seelenamt für die Verstorbenen der Pfarre; Dienstag 7 Uhr, Mittwoch 8 Uhr, Donnerstag 7 Uhr, Freitag 7 und 8 Uhr, Samstag 7 Uhr, 8 Uhr Hochamt anläßlich der 100-Jahr-Feier von Bad Honnef.

Evang. Kirchengemeinde Bad Honnef

Sonntag, 8. Juli: 8.15 Uhr Gottesdienst, Hohenhonnef; 10 Uhr Gottesdienst in der Kirche; 11.15 Uhr Kindergottesdienst.

Mittwoch: 8 Uhr Schulgottesdienst; 15 Uhr Frauenhilfe, Pfarrhaus; 19.30 Uhr Posaunenchor, Gemeindezimmer. Donnerstag: 20 Uhr Kirchenchor, Gemeindehaus. Freitag: 8 Uhr Schulgottesdienst. 19—19.30 Uhr Glockenläuten anläßlich der Eröffnung der 100-Jahr-Feier der Stadt Bad Honnef.

Samstag, 14. Juli: 9 Uhr Festgottesdienst anläßlich der 100-Jahr-Feier, Festprediger: Oberkirchenrat Schlingensiepen, Düsseldorf.

Sonntag, 15. Juli: 10 Uhr Gedächtnis-Gottesdienst, Superintendent Klocke, Troisdorf.

Jugendkreise zu den gewohnten Zeiten im Jugendheim, Bismarckstraße.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

An alle Wähler!

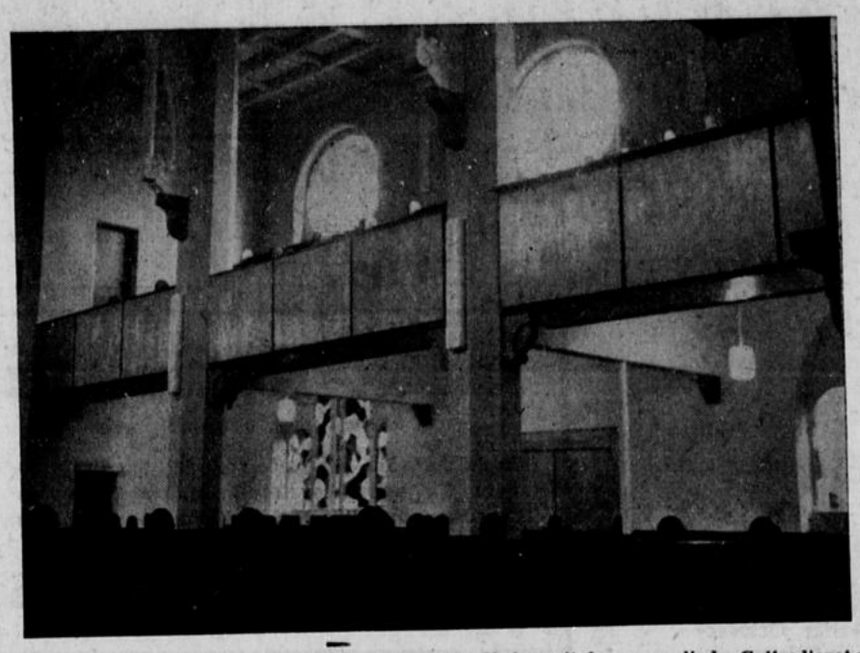
Morgen ist Wahltag, d. h. Zahltag für jeden!

Die hohen Preise, das Wohnungselend, der fortschreitende Verfall unserer DM, der die Baupreise in schwindelnde Höhen trieb, sind die Folgen der von den Regierungsparteien betriebenen falschen Wirtschaftspolitik.

Wer die SPD wählt, hilft Wirtschaft und Währung zu stabilisieren, sorgt für Wohlstand und wirtschaftliche Sicherheit eines jeden und für eine gerechte Verwendung des Steueraufkommens.

Also wählt jeder aufgeklärte Bürger die

Sozialdemokratische Partei Deutschlands.



Am morgigen Sonntag findet zum ersten Male nach längerer Umbauzeit der evangelische Gottesdienst wieder in der Kirche statt. Unser HVZ-Bild zeigt einen Blick in den umgestalteten Kirchenraum.

Kirmes in Rhöndorf

Rhöndorf steht am Wochenende ganz im Zeichen seiner Kirmes. Offiziell werden die Festlichkeiten mit einem feierlichen Gottesdienst am morgigen Sonntag um 8.15 Uhr in der St. Marien-Pfarrkirche eingeleitet. Danach beginnt gegen 9 Uhr die große Pfarrprozession.

Sie nimmt folgenden Weg: Frankenweg, Rhöndorfer Straße, Löwenburgstraße bis zum Marienmal im Löwenburgertal, wo der Segen gespendet wird. Von dort geht es zurück zum Park des Mütterheims (nächster Segensaltar) und dann zur Pfarrkirche. Hier wird der Schlußsegen erteilt.

Auch in diesem Jahr werden die Rhöndorfer St. Hubertus-Jungschützen, die auf ein 124jähriges Bestehen zurückblicken, das Kirmesprogramm durch ihre traditionellen Veranstaltungen bereichern. Nach dem Großen Zapfenstreich am Ziepchen und einem Böllerschießen halten sie heute im Hotel „Rhöndorfer Hof" ihren Kirmesball. Zu Ehren der Gefallenen werden sie morgen an der alten Kapelle einen Kranz niederlegen. Morgen mittag (13.30 Uhr) ist ein Festzug durch den Ort mit Fähndelschwenken. Abends um 20 Uhr ist Königsball im Hotel „Rhöndorfer Hof".

Am Montagmorgen ist im Hotel „Rhöndorfer Hof" der traditionelle Frühschoppen der Rhöndorfer Ortsvereine. Am Nachmittag ermitteln die Hubertus-Jungschützen auf dem Schützenplatz im Löwenburgertal ihren neuen Schützenkönig. Gegen Abend (20 Uhr) startet der große Festzug durch die Straßen Rhöndorfs. Um 20.30 Uhr beginnt zu Ehren des neuen Königspaares der Krönungsball im Hotel „Rhöndorfer Hof".

Am Dienstagabend (19 Uhr) verbrennen die Jungschützen nach altem Brauch den Kirmesmann, um 20 Uhr ist im Hotel „Funke am Ziepchen" der Kirmesausklang.

„Brennpunkt" an den Festtagen ist natürlich der große Kirmesplatz am „Ziepchen", der reiche Abwechslung bringen wird. Neben einem Autoselbstfahrer werden auch eine Schieß-, Süßwaren- und Verlosungsbude für echt rheinische Kirmesfreude sorgen.



Der Saal des Kolpinghauses wird umgebaut. Foto: HVZ

Spiegel der Heimat

Bruchhausen. (Mittel für Schulzwecke.) Der Gemeinderat genehmigte einstimmig den diesjährigen Haushaltsplan mit je 76 750 Mark Einnahmen und Ausgaben. Bemerkenswert ist, daß in diesem Jahr erhebliche Mittel für schulische Belange zur Verfügung gestellt werden können. So sind an außergewöhnlichen Posten 5000 Mark für die Instandsetzung des Schulgebäudes und der Lehrerdienstwohnung, 4600 Mark für die Beschaffung neuer Schulmöbel und 6120 Mark für die Instandsetzung des Schulhofes der Marienschule eingesetzt. Darüber hinaus können 8000 Mark einer Wegebaurücklage zugeführt, für die Verbesserung der Straßenbeleuchtung 6150 Mark und für die Beschaffung von Spielgeräten für den Kinderspielplatz 2000 Mark zur Verfügung gestellt werden.



Frau Busch, Aegidienberger Straße 14, wurde in aller Rüstigkeit 85 Jahre alt.

Oberdollendorf. (Pkw von der Bahn erfaßt.) Fahrer und Beifahrerin eines Pkw erlitten erhebliche Verletzungen, als der Wagen, mit dem sie von Oberdollendorf kamen, am Bahnübergang Oberkassel kurz nach Mitternacht von der Siebengebirgsbahn erfaßt und gegen einen Oberleitungsmast geschleudert wurde. Der Pkw prallte zurück und überschlug sich zweimal. Das Fahrzeug wurde total zerstört.

Oberkassel. (Feuerwehrbeihilfen.) Der Kreisausschuß des Siegkreises hat beschlossen, den Gemeinden des Amtes Oberkassel Feuerschutzbeihilfen zu gewähren. Die

Heute und morgen Stadtmeisterschaft der Schützen.

Die Stadtmeisterschaft der Schützen anläßlich des Stadtjubiläums wird heute nachmittag (von 14 bis 17 Uhr) auf den Schießständen der Sebastianer an der Asbacher Straße fortgesetzt. Morgen sind die Schießzeiten von 9.30 bis 12.30 Uhr.

Tennisclub Rot-Weiß nach Köln.

Vor ihrem Turnier gegen Rot-Weiß Berlin im Rahmen der Sportveranstaltungen der 100-Jahr-Feier der Stadt Bad Honnef überprüfen die Rot-Weißen ihre Form bei Schwarz-Weiß Köln. Der Kölner Tennis- und Hockey-Club verfügt über eine große Spielerauswahl und wird den Honnefern alles abverlangen. Es spielen: Herren: Schülgen, Hanisch, Figge Jochem, Füllenbach, Feickert, Kolfenbach, Buse, Jurina, Figge H., Heine, Roll; Damen: Osterhold, Ute Nourney, Schülgen, Kiko, Cornelius.

Auf Grafenwerth spielt die Jugend nach ihren schönen Erfolgen über Rot-Weiß Troisdorf, Postsportverein Bonn und Rot-Weiß Koblenz gegen Ford Köln. Es spielen: Jungen: Bavink, Bongers, Figge Lutz, Peter Borkenstein, Roßberg, Werner Röhle; Mädchen: Sabine Scheermesser, Dagmar Bosse, Ludmilla Hanisch, Susi Scheermesser.

Familienabend fällt aus.

Wegen des morgigen Wahltages muß der Familienabend der Kolpingsfamilie ausfallen. Im Kolpinghaus sind zwei Wahllokale eingerichtet.

Familieneinkaufstag.

Heute, am ersten Samstag im Monat, sind viele Geschäfte auch am Nachmittag geöffnet.

Gesamtsumme der bewilligten Gelder beziffert sich auf 10 000 Mark.

Autobahn bei Siegburg wieder frei.

Siegburg. Nach viermonatigen Ausbesserungsarbeiten wurde gestern nachmittag die 1,8 Kilometer lange Autobahn-Baustelle bei Siegburg für den Verkehr wieder freigegeben.

Neues aus aller Welt

Vom Eisparkett ins Standesamt.

Margret Göbl und Franz Ningel heirateten.

Frankfurt, 7. Juli. (dpa) Dal deutsche Meisterpaar auf dem Eis, Margret Göbl und Franz Ningel (VfL Bad Nauheim), hat gestern in Frankfurt geheiratet.

Franz Ningel, zweimal Weltmeister auf Rollschuhen und sechsmal Deutscher Meister im Paarlauf, davon dreimal mit Marika Kilius und dreimal mit Margret Göbl, hatte sich 1957 von Marika Kilius trennen müssen, weil ihm das sechs Jahre jüngere Mädchen buchstäblich über den Kopf gewachsen war. Seitdem bildeten Ningel und die Oberammergauerin Margret Göbl eines der populärsten deutschen Sportpaare.

Das Geheimnis der Eleganz.

Von BETTINA.

Beim Galaempfang, den das amerikanische Präsidentenehepaar jüngst dem Schah von Persien und Farah Diba gab, wurde es wieder deutlich: Schlichte Eleganz ist protziger Kleidung turmhoch überlegen. Jacqueline Kennedy trug ein schmales Kleid, kragen- und ärmellos, von einem raffiniert guten Sitz. Ihr einziger Schmuck waren Brillantohrringe.

Im einfachsten Schnitt liegt nicht selten die größte Raffinesse. Voraussetzung ist allerdings, daß das Kleid seiner Trägerin auf den Leib geschneidert ist und das Material allen Erfordernissen entspricht. Es darf sich weder verziehen noch knittern, wie es bei den modernen Stoffen mit synthetischen Fasern undenkbar geworden ist.

Als Verzierung genügen oft ein schmaler Gürtel, zierliche Manschetten, Taschen, ein großer Knopf oder unauffällige Steppnähte. Unerläßlich ist außerdem Schmuck und modisches Beiwerk. Doch auch damit sollte man sparsam umgehen, schon eine Nadel, ein Halstuch, ein Hütchen oder armlange Perlon-Handschuhe genügen oft, um dem Anzug seine zeitlose Eleganz zu geben. Das gemusterte Kleid wiederum darf durch Schmuck nicht „belastet" werden. Auf das richtige Ausbalancieren kommt es an, wenn man durch Eleganz bestechen will.

Arbeits- und Sozialrecht.

Arbeitnehmerinnen dürfen von 20 Uhr bis 6 Uhr nicht beschäftigt werden. Ausnahmen von § 19 Abs. 1 der Arbeitszeitordnung sind aus betriebstechnischen oder allgemeinwirtschaftlichen Gründen möglich, wobei unter „betriebstechnischen Gründen" nicht nur allgemeine technische Voraussetzungen zu verstehen sind, sondern auch die besonderen technischen Gegebenheiten des Betriebs. Zu berücksichtigen sind Eigenart der Produktionsgüter und der hierdurch bedingte Arbeitsablauf. (BVerwG — VII C 248/59)

Hinweis 8

Sie wählen-
Sie wissen:

Am 8. Juli wird gewählt!

Am 8. Juli entscheidet der Wähler!

Wer nicht wählt,
kann nicht mitreden.

Wer Splitterparteien wählt,
vergeudet seine Stimme.

Wer trotzdem FDP wählt, wählt Ungewißheit, wählt Unsicherheit - wählt eine Partei, die Karl Arnold in den Rücken fiel.

Wer aber SPD wählt, sucht - nachdem Steinhoff und Kaßmann von der eigenen Partei ausgebootet wurden - vergeblich nach Köpfen, die ein Land wie Nordrhein-Westfalen regieren könnten.

Wer CDU wählt, weiß
- daß eine erfahrene Partei ihre erfolgreiche Arbeit fortsetzt,
- daß Planungen für die Zukunft nicht vergeblich sind,
- daß die Zukunft unseres Landes und seiner Bevölkerung in guten Händen liegt,
- daß er sich auf tüchtige Männer - an ihrer Spitze Ministerpräsident Dr. Franz Meyers - verlassen kann.

Morgen treffen Sie die Entscheidung.
Entscheiden Sie richtig!
Wählen Sie CDU!

Frieden
Arbeit
Ordnung
CDU

Heute entschlief nach kurzer Krankheit unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Dr. med. Theobald Floret

im gesegneten Alter von 90 Jahren, versehen mit den Sterbesakramenten unserer Kirche.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Ria Eicheler geb. Floret
Thea Sommer geb. Floret
Dr. med. Jos. Eicheler
Dr. Willy Sommer
Dr. Ad. Schweikart
Vrony Quick
als langjährige Hausgenossin

Bad Honnef/Rh., Girardetallee 21, Wuppertal-Elberfeld, Koblenz und Remscheid, den 5. Juli 1962.

Die feierl. Exequien werden gehalten am Dienstag, dem 10. Juli 1962, um 9 Uhr in St. Laurentius Wuppertal-Elberfeld.

Die Beerdigung findet statt am 10. Juli 1962, 14.45 Uhr auf dem Uellendahler Friedhof in W.-Elberfeld.

Evtl. Kranzspenden erbeten zum Friedhof Uellendahl.

Für die anläßlich unserer Vermählung übermittelten Glückwünsche, Blumen und Geschenke sagen wir herzlichen Dank.

José Tamarit und Frau
Anneliese geb. Drolshagen

Um Irrtümer zu vermeiden!

Der am kommenden Dienstag im Hotel „Bellevue" geplante **Matrosenball** ist keine Veranstaltung der K.-G. „Ziepches-Jecke" oder dessen Matrosen-Korps.

K.-G. „Ziepches-Jecke" Rhöndorf

Geld sinnvoll anlegen



Haus- und Wohnungseigentum machen unabhängig. Man ist im eigenen Heim wirklich eigener Herr. Auch Sie schaffen das; denn Wüstenrot hilft mit billigem Baugeld und Vater Staat mit **Prämien bis 400 DM** jährlich oder **hohem Steuernachlaß.**

Wollen Sie Ihr Geld auch **sinnvoll** anlegen? Als Wüstenrot-Bausparer wohnen Sie bald im eigenen Heim.

Weitere Auskunft und kostenlose

Sonder-Beratung

am Mittwoch, 11. Juli, von 15 — 20 Uhr

Bad HONNEF

Kolpinghaus, Bergstraße

Größte deutsche Bausparkasse

Wüstenrot

Bezirksvertreter **Walter Rostek, 52 Siegburg,** Mühlenstr.8

HOTEL KLEIN

SONNTAG, DEN 8. JULI

Sensationsgastspiel

DES AMERIKANISCHEN NEGERORCHESTERS

GEORGE MAYCOCK

Eintritt DM 2,— **KEIN WEINZWANG**

Hotel Rhöndorfer Hof

Kirmes 1962

Samstag 20.00 Uhr:
Kirmesball

Sonntag 20.00 Uhr:
Königsball

Montag 10.30 Uhr:
Frühschoppen
der Rhöndorfer Ortsvereine (7 Mann Blasmusik)

20.30 Uhr:
Krönungsball

23.00 Uhr:
Krönung
des neuen Königspaares

Es laden freundl. ein:

St. Hubertus-Jungschützen 1838 u. Frau Herm. Müllegan u. Sohn

Weitere Veranstaltungen siehe Plakate.

Kirmes in Rhöndorf bei Funke am Ziepchen!

Küche und Keller an allen Tagen wie immer gut.

Dienstag 20.00 Uhr: **ABSCHLUSSBALL der St. Hubertus-Jungschützen**

Es laden herzlichst ein:

Marianne u. Jochem Funke

Für neu zu errichtende Gaststätte

in guter Lage Honnefs, bestehend aus Gastraum, gut eingerichtet, ca. 40 Sitzplätze und Wohnung

jüngeres Fachehepaar

gesucht.

Die Gaststätte soll zum 1. Januar 1963 beziehbar sein. Erforderliches Eigenkapital für Kaution und Klein-Inventar ca. 6000,— DM. Angebote unter Nr. 876 an die Geschäftsstelle.

Günstiges Aussteuerangebot!

Daunenoberbett Original Sanders-Flachbett 138,50 DM erstklassige Inlett-Qualität mit neuer Zierbiese.

Kopfkissen ab 28.- DM.

Wolldecken u. Dralondecken günstig in Preis und Qualität.

Verlangen Sie unverbindliche Vorführung u Beratung. Postkarte genügt.

Betten-Dix Bad Honnef Rommersdorfer Str. 65a
Bettwaren, Bettfedern-Reinigung od. Frankenweg 10

Wir suchen
eine Putzfrau
für unsere Büro- und Betriebsräume für ganze oder halbe Tage. Angenehmes Arbeiten bei Höchstlohn.
Wir bitten um persönliche Vorstellung bei
DELU-FABRIK
Gartenstr. 12, Tel. 2547

Immer zu erreichen
Taxe
2070

Taxe Faßbender
RUF 2222
Tag u. Nacht
Bahnhofstraße 13

Mod. Gasherd
u. Kohle-Beistellherd preisgünstig abzugeben.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

BAR-KREDITE

können teuer oder billig sein

Vergleichen Sie die unterschiedlichen Bedingungen! Bevor Sie irgendwo Kredit aufnehmen, prüfen Sie unser Angebot. Wir rechnen Ihnen — für Sie unverbindlich — die Kreditkosten genau aus.

IHRE SPARKASSE
Das vielseitige Geldinstitut

TAXE
NIETHAMMER
3 Wagen
RUF 2121
Honnef, Hauptstraße 69

Nach Königswinter gesucht:

1 Fakturistin,
1 Kontocorrent-Buchhalterin,
1 weibliche Arbeitskraft
für einfache Büroarbeiten.
5-Tage-Woche.

Wilh. Jos. Richarz K.G. Königswinter
Hauptstr. 107 - Ruf 2601

Wiesengrundstück,
geeignet für Schafweide, zu verpachten.
Offerten unter Nr. 873 an die Geschäftsstelle.

Erd- u. Feuerbestattung Ueberführungen
durch
August Fuchs
Bismarckstr. 17 Tel. 2525

---

1 Doppelzimmer,
fl. Wasser, zu vermieten.
Offerten unter Nr. 859 an die Geschäftsstelle.

Taxe Figge
Bahnhofstraße 20
2426

Möbl. Zimmer, Einzel- u. Doppelzimmer,
zum 1. September von Ing.-Schüler gesucht.
Eduard Bergmann, Oythe bei Vechta (Oldenburg)

Kolpingsfamilie Honnef.

Der für Sonntag, den 8. Juli, geplante Familienabend mit einem Referat des Diözesansekretärs des Familienbundes Deutscher Katholiken, Herrn H. Klüff, Köln, muß wegen der Wahl (im Kolpinghaus sind zwei Wahllokale) ausfallen. Der Referent wird auf dem Familienabend am 2. September d. J. sprechen. Der Vorstand.

Wohnküche und Schlafzimmer,
Bad, möbl., zum 1. August zu vermieten.
Offerten unter Nr. 882 an die Geschäftsstelle.

TAXI-RUF
Schorn
2047

Kegelklub
sucht einige Herren.
Restaurant Vierkotten

Vom 23. Juli bis 6. August machen wir
Betriebsferien.
WÄSCHEREI MÜLLER
Honnef, Bahnhofstraße 43, Telefon 3897

Ich erteile Nachhilfe
in **Latein, Deutsch, Mathematik** für Schüler der Unterstufe während der groß. Ferien zu günstigen Bedingungen.
Angebote unter Nr. 869 an die Geschäftsstelle.

„maschinengerecht" waschen
BURNUS
löst bio-aktiv
BURMAT
mit echter Seife
2fache Waschwirkung

Vorzüge, die überzeugen!



25 g - DM 1,90 50 g - DM 3,75 100 g - DM 7,30

Schnelle Zubereitung – günstiger Preis und vor allem sein köstliches, volles Aroma

Der Puderkaffee für Sie

JACOBS Mocca PRESS